

**Zeitschrift:** Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

**Herausgeber:** Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

**Band:** 68 (1977)

**Heft:** 6

**Vorwort:** Professor Heinrich Weber zum 70. Geburtstag

**Autor:** Moschytz, G. S.

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Elektrotechnik—Electrotechnique



Professor  
HEINRICH WEBER

dem verehrten Hochschullehrer und  
unermüdlichen Förderer  
des akademischen Nachwuchses  
dem vielseitigen Wissenschaftler  
dem verdienten Ehrenmitglied des SEV

zum 70. Geburtstag  
gewidmet

der Schweizerische Elektrotechnische Verein

# Professor Heinrich Weber zum 70. Geburtstag

Am 22. März 1977 feiert Professor Heinrich Weber seinen 70. Geburtstag. Ein Vierteljahrhundert hat er an der Eidg. Technischen Hochschule Zürich als ordentlicher Professor für Fernmeldetechnik und Leiter des Instituts für Fernmeldetechnik sowie des Laboratoriums für angewandte Akustik gewirkt. In dieser Zeit hat er sowohl Generationen von Studenten in der Nachrichtentechnik unterrichtet als auch einen entscheidenden Einfluss auf die Entwicklung der schweizerischen Fernmeldetechnik ausgeübt.

Heinrich Weber wuchs in St. Gallen auf, wo er Primarschule und Gymnasium besuchte. Anschliessend studierte er an der Abteilung für Elektrotechnik der ETHZ und diplomierte im Jahre 1929. Nach einer Assistententätigkeit am damaligen Institut für Technische Mechanik begann er eine 17 Jahre dauernde Tätigkeit bei der Abteilung Forschung und Entwicklung der PTT in Bern. In jener Zeit war die Nachrichtentechnik erst im Aufbau, und es ist in grossem Masse den Bemühungen von H. Weber zu verdanken, dass die Schweiz von Anfang an mit der rasch fortschreitenden Entwicklung Schritt hielt. Als einer der ersten in der Schweiz gab er der Fernmeldetechnik einen wissenschaftlichen Rahmen und zeigte den Weg, wie auch wesentliche praktische Probleme der PTT mit grossem Vorteil theoretisch gelöst werden konnten. Seine frühen, vielseitigen und interessanten Arbeiten auf den Gebieten der Telegraphie und Telephonie, der Telephonometrie und Akustik sowie der Netzplanung fanden ihren Niederschlag in zahlreichen Publikationen der PTT und des SEV.

Seine klare und analytische Denkweise und sein mathematisches Können fielen schon zu jener Zeit unter seinen Kollegen auf. Diese erinnern sich auch an seine ausserordentliche Bescheidenheit, seinen ausgeprägten Teamgeist und seine Hilfsbereitschaft, die nie mit Ansprüchen auf dabei entstehende Erfolge verknüpft war.

Seinen Vorgesetzten waren die aussergewöhnlichen Fähigkeiten des jungen Ingenieurs auch aufgefallen. Schon lange bevor H. Weber im Jahre 1948 zum neuen Ordinarius für Fernmeldetechnik und Leiter des damaligen Institutes für Schwachstromtechnik berufen wurde, war er bereits zum Sektionschef und Leiter der Sektion Niederfrequenztechnik an der Forschungsanstalt PTT befördert worden.

Es folgten 25 Jahre an der ETHZ, während welcher H. Weber als beliebter, eindrucksvoller und aufgeschlossener Lehrer, als anerkannter, für die schweizerische Nachrichtentechnik richtungsweisender Forscher und als respektierter und entscheidungskräftiger Berater für Hochschulfragen und nachrichtentechnische Belange der schweizerischen Industrie wirkte.

Als Lehrer pflegte H. Weber die Hauptgebiete der drahtgebundenen Nachrichtentechnik. Sein Antritt fiel mit dem Beginn der modernen Ära der Nachrichtentechnik zusammen (Entdeckung des Transistors, Shannons Informationstheorie, Wieners Kybernetik). Er empfand diesen Umstand als Verantwortung und Herausforderung für seine Lehrtätigkeit und war bestrebt, neben den klassischen Lehrgebieten auch das Wesentliche der neuesten Entwicklungen der Nachrichtentechnik durch Vorlesungen zu vermitteln. Ergänzt hat er diese Bestrebungen durch interdisziplinäre Kolloquien und durch Einladungen an prominente Exponenten der neuesten Forschungsrichtungen. Seine anspruchsvollen Vorlesungen zeichneten sich durch Klarheit, strenge Gliederung und mathematische Sauberkeit aus; sie vermittelten ein Wissen, welches den vielen Generationen von Studenten als besonders wertvolle Grundlage in ihrer späteren Ingenieurtätigkeit diente.

Als Forscher ist es H. Weber in erster Linie geglückt, sein Institut zu einer mustergültigen Stätte für fruchtbare und kreative Forschungstätigkeit aufzubauen. Neben unzähligen Studien- und Diplomarbeiten wurden unter seiner Leitung über 40 Dissertationen abgeschlossen, die durch Publikationen, industrielle Anwendung, Patente und Preiserteilung anerkannt wurden. Die hohe Qualität der Arbeitsweise an seinem Institut war wohlbekannt; es galt als besondere Ehre, dort eine Assistentenstelle zu erhalten. Die hohe Achtung, die seine Mitarbeiter ihm schenkten, war auch seinem ungewöhnlich breiten Wissen auf allen Gebieten der Technik und Naturwissenschaften, seinem raschen Einsichtsvermögen auf das Wesentliche eines Problems und auf die Gabe, Zusammenhänge zwischen Themen verschiedenster Art zu erkennen, zu verdanken.

Die ehemaligen Mitarbeiter an seinem Institut haben sich innerhalb und ausserhalb der Schweiz auf bemerkenswerte Art erfolgreich behaupten können. Als er mit seiner Gattin vor einigen Jahren einen Besuch bei den Bell Telephone Laboratories abstattete, fanden sich allein in der Holmdel-Forschungsstätte an einem Abend über ein Dutzend ehemaliger Mitarbeiter zusammen, um ihn an einem Nachessen zu würdigen und den menschlichen Kontakt, den er stets mit jedem seiner Institutsmitglieder pflegte, zu bekunden.

Trotz grösster Inanspruchnahme innerhalb und ausserhalb der ETHZ hat H. Weber auch eine eigene Forschungstätigkeit pflegen können. Die beachtlichen Resultate, auch wieder auf den verschiedensten Gebieten der Nach-

richtentechnik und der Elektroakustik, sind durch zahlreiche Publikationen in schweizerischen technischen Zeitschriften dokumentiert.

Dieser vielseitigen und fruchtbaren Forschungstätigkeit blieben denn auch die Ehrungen nicht versagt; u.a. wurde H. Weber im Jahre 1971 «for contributions to theory and practice in electro-acoustical transducers and engineering education» zum Fellow des IEEE ernannt.

Noch heute ein unerschrockener Verfechter seiner Überzeugungen, hat H. Weber sein umfassendes Wissen, sein rasches Auffassungsvermögen und seine realistisch weitblickende Urteilsfähigkeit stets auch beratend den verschiedensten Ausschüssen innerhalb und ausserhalb der ETHZ zur Verfügung gestellt. Innerhalb der ETHZ seien erwähnt: seine langjährige Mitgliedschaft in der Forschungskommission, sein Amt als Vorstand der Abteilung für Elektrotechnik, seine Eigenschaft als Delegierter der ETHZ in der Forschungskommission des SEV und VSE für Hochspannungsfragen, seine Präsidentschaft der Ständigen Kommission der Dozenten. Seine Zugehörigkeit zu zahlreichen Gremien ausserhalb der ETHZ zeugt sowohl für sein Verantwortungsgefühl als Ingenieur und Mensch als auch für seine weit in die allgemeinen Naturwissenschaften hinein reichenden Interessen. Seine grossen Verdienste innerhalb des SEV wurden im Jahre 1969 durch die Ehrenmitgliedschaft gewürdigt. Vom Bundesrat wurde er in die Eidg. Kommission für elektrische Anlagen und die Eidg. Expertenkommission für Lärmbekämpfung gewählt. Im weitem war er Präsident des IEEE Swiss Chapter on Digital Communication Systems u.a.m. Trotz all dieser Verpflichtungen konnte er noch zahlreiche Hobbies pflegen, die, neben der Amateurphotographie, vor allem sportlicher Art waren, wie Skifahren, Wassersport, Bergsteigen und Wandern – und die vielleicht das Geheimnis seines stets ausgeglichenen Wesens verraten.

Das Lebensbild von H. Weber wäre unvollständig, würde man nicht die dieser erfolgreichen, starken und doch bescheidenen Persönlichkeit stets zur Seite stehende lebenswürdige und tatkräftige Gattin speziell erwähnen. Zusammen strahlen sie eine menschliche Wärme aus, die alle Mitglieder seines ehemaligen Institutes jahrzehntelang beglückt hat und, alljährlich am Weihnachtsfest, immer noch erfreut.

Als früherer Schüler, als Verehrer und Freund möchte ich, auch im Namen aller Schüler, Freunde und Kollegen, dem Jubilar von Herzen zur Vollendung seines 70. Lebensjahres gratulieren. Möge er weiterhin in Gesundheit und mit der an ihm bewunderten Vitalität und geistigen Frische seinen vielseitigen Interessen nachgehen können, und mögen ihm, zusammen mit seiner Gattin und im Kreise seiner Kinder und Enkel, noch viele weitere glückliche Jahre beschieden sein.

*G. S. Moschytz*

---

Alle folgenden Aufsätze sind Arbeiten von ehemaligen Doktoranden von Professor H. Weber. Die Redaktion dankt Herrn C. Dubois, Oberassistent am Institut für Fernmeldetechnik der ETHZ, für seine Initiative und für die Kontaktnahme mit den Autoren.